

Annemarie Höfflin
 peruenna@gmail.com · www.peruenna.de
 AC242000



Dankgottesdienst 50 Jahre
 Schule Antioquia



Unvergesslich

Als ich erst einige Jahre in Peru arbeitete, besuchte mich eine Peruanerin im Büro. Sie war etwas in Eile – gleich würde sie sich mit einem Peruaner treffen. In dem Moment betritt eine Missionarin das Büro. Die Missionarin fragt sie, ob sie sie zum Mittagessen einladen könnte. Klar, sie habe nichts vor, sehr gern könnten sie zusammen zu Mittag essen. Einige Minuten später verlassen die zwei fröhlich schwatzend das Gebäude. Befremdet wende ich mich an den peruanischen Mitarbeiter: „Soeben hat sie mir noch erklärt, dass sie einen Termin hat, den sie einhalten müsse, und nun, ohne was zu sagen, nimmt sie die Einladung der Missionarin zum Mittagessen an?“

Hier geht es um die Wichtigkeit der Person, werde ich aufgeklärt: Die andere Absprache ist in dem Moment nicht so wichtig wie die

Missionarin, deshalb wird die andere Person einfach sitzengelassen. Später werde dann erklärt, dass etwas Wichtiges dazwischengekommen sei. Übrigens: Das Ganze passierte in einer Zeit, als es noch keine Handys gab.

Die Moral von der Geschichte

Meine Werte sind nicht unbedingt auch die wichtigsten Werte in Peru. Für mich haben das Einhalten der Absprachen und Ehrlichkeit einen hohen Stellenwert. Hier im Land dagegen ist der Mensch, der mir lieb ist, wichtig ist oder Vorteile bringen könnte, wichtiger als irgendwelche Absprachen.

Ich freue mich, dass bei Gott jeder Mensch gleich wichtig ist und er keinen sitzenlässt, sondern zu seinen Abmachungen steht.

Soeben erhielt ich einen Anruf eines peruanischen Mitarbeiters. Ich bin

froh, dass er verantwortungsbewusst und loyal ist und weiß, dass ich mit Gottes Hilfe versuche, meine Werte an Gottes Wort auszurichten.

„Haltet an dieser Hoffnung fest, zu der wir uns bekennen, und lasst euch durch nichts davon abbringen. Ihr könnt euch felsenfest auf sie verlassen, weil Gott sein Wort hält.“
 Hebräer 10,23 ■

» Gebetsanliegen

- 50 Jahre Schule „Antioquia“
- Finanzprobleme: Wir haben weniger Schüler und mehr Lohnkosten.
- guter Umgang mit Angestellten